

lung zu Korinth (Sparta schloß sich an) die Stellung seines Vaters bestätigt. Um Makedoniens Gränzen gesichert zu hinterlassen, drang er 335 über den Hämos unter Besiegung der Triballer und Geten bis jenseit der Donau vor und besiegte dann die in Aufstand begriffnen Paeoner und Illyrier. Ein falsches Gerücht von seinem Tode veranlaßte die Thebäer zur Empörung, aber Alexander erschien unerwartet vor ihren Mauern und verhinderte dadurch das weitere Umsichgreifen des Aufstandes. Die erstürmte Stadt ward nach dem von den böotischen Städten gesprochenen Urtheil zum abschreckenden Beispiele zerstört. Athen erhielt großmütig Verzeihung für seine Teilnahme am Aufstand.

§ 101. Das persische Reich war unter Artaxerxes II (§ 37 Anm.) immer tiefer gesunken. Euagoras von Kypros, das Bergvolk der Kadusier und Aegypten behaupteten sich unabhängig und die Empörungen der Satrapen konnten nur durch Benützung von deren gegenseitiger Eifersucht unterdrückt werden. Artaxerxes III bestieg den Thron durch Hinwegräumung seiner Brüder. Empörungen der Satrapen, namentlich die des Datames, wurden nur mit Mühe beseitigt, Phönikien und Aegypten aber durch die Uebermacht unterworfen und grausam behandelt. Den König vergiftete der Günstling Bagoas, der auch den Nachfolger Xerxes III tötete und Dareios III Kodomannos 336 auf den Thron setzte. Dieser entledigte sich zwar des Bagoas, war aber, obgleich durch manche edle Eigenschaft des Herzens ausgezeichnet, dennoch nicht im Stande das zerrüttete Reich zusammenzuhalten und einem Gegner, wie Alexander, zu widerstehn.

§ 102. Den Antipatros als Reichsverweser zurücklassend, zog Alexander 334 über den Hellespont, siegte über die persischen Satrapen und die griechischen Söldner unter Memnon am Fluße Granikos (Lebensrettung durch Kleitos) und nahm, während Parmenion nach Phrygien zog, Sardes ein. Um der Erhaltung einer Flotte überhoben zu sein und nichts ununterworfen im Rücken zu laßen, wandte er sich nach der Westküste, wo allein Miletos erstürmt werden mußte. Karien ergab sich (Ada); nur Halikarnassos leistete Widerstand, aber vergeblich. Nach dem Marsche an Lykiens und Pamphyliens Felsenküsten entlang zog Alexander über den Taurus (Pisidien) nach Phrygien, wo er in Gordion Winterquartiere nahm (Lösung des gordischen Knotens). Die im ägäischen Meer erschienene persische Flotte ward durch Memnons Tod und Antipatros Gegenanstalten Schaden zu stiften verhindert.

333 zog Alexander durch Kappadokien nach Kilikien, wo er in Tarsos erkrankte (Philippos), aber genesen das große Heer des Dareios bei Issos vernichtete. Während Parmenion Damaskus einnahm, wandte sich der König selbst nach Phönikien, wo Tyrus nach neunmonatlicher Belagerung bezwungen ward. Des Dareios Anerbieten, die Hälfte des Reichs abzutreten, ward abgelehnt.